

dentlich geeignet ist. Sie hat von Frost nichts zu fürchten und erfordert nicht die anstrengende Bearbeitung wie in Amerika; eine Aussaat fremden Samens, den die Eingeborenen bereits anwenden, genügt für drei Jahre. — n.

Bemerkung zu dem Bericht über die russische Expedition nach Chorassan

(im August-September-Heft v. J.)

„Sie werden wol längst erfahren haben, dafs sämmtliche Mitglieder der russischen Expedition nach Chorassan, über welche ich der geographischen Gesellschaft zu Berlin eine Mittheilung zugehen liess, die nachmals im August-September-Heft v. J. dieser Zeitschrift veröffentlicht wurde, wohlbehalten heimgekehrt sind, und zwar auf der projectirten Route durch Sijistan über Kerman und Jesd. Man darf nunmehr ausführlichen, authentischen Mittheilungen über die zu Ende geführte Unternehmung entgegensehen und in meiner flüchtigen Uebersicht werden dann mehrere Mittelglieder zu ergänzen, manche mir zur Zeit noch nicht bekannt gewordene Excursionen zu notiren, einzelne Angaben auch wol einer Correctur zu unterziehen sein. Während ich für die Entstehung der Expedition und für die summarische Uebersicht ihrer damaligen Ergebnisse auf die von der Kais. Russ. Geogr. Gesellschaft veröffentlichten Berichte mich beziehen konnte, glaubte ich für die übersichtliche Schilderung des Ganges derselben zur Benutzung mir zur Durchsicht überlassener Briefe eines der Mitreisenden an seine Angehörigen ermächtigt zu sein, wobei die Auswahl des ganzen Stoffes, die Anordnung und Auffassung mir allein zur Verantwortung fallen. Nunmehr über das die erforderliche Autorisation betreffende Mißverständniß aufgeklärt, wünsche ich durch diese ausdrückliche Erklärung von dem Briefsteller jede Verantwortung nach irgend einer Seite abzuwehren, und bitte Sie um Aufnahme dieser Zeilen in Ihre Zeitschrift.“

„Beiläufig bitte ich zugleich im angeführten Hefte um die Correctur des Schreib- oder Druckfehlers auf S. 101 „alle wurden gewogen“ in „alles wurde gewogen“.

Dorpat, den 6. Februar 1860.

C. Schirren.

Verschiedene Arten von Schnepfen in China.

In der China Mail vom 18. August 1859 macht ein ungenannter Naturkundiger folgende Mittheilungen über die verschiedenen in China vorkommenden Arten von Schnepfen. „Nicht leicht werden Jäger es glauben, dafs es unter den Schnepfen, welche sie auf den ausgedehnten Reisfeldern im südlichen China in großer Menge sammeln können, mehrere verschiedene Arten giebt. Demungeachtet ist dies der Fall. Die verschiedenen Arten haben so feine Unterscheidungs-Merkmale, dafs nur eine ganz genaue Untersuchung diese zu entdecken vermag, aber so wenig bemerkbar dieselben auch auf den ersten Blick erscheinen mögen, ihr durchaus regelmässiges Vorhandensein beweist, dafs es wirklich verschiedene Varietäten giebt, welche auch von den Ornithologen als solche anerkannt worden sind. Die am meisten verbreitete Schnepfe in China ist die indische,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [NS_8](#)

Autor(en)/Author(s): Schirren C.

Artikel/Article: [Bemerkung zu dem Bericht über die russische Expedition nach Chorassan 160](#)